



Schnelle und enge Kurven wechseln sich auf der 1752 Meter langen Strecke mit kurzen Geraden, Senken und Anstiegen ab, manche bezeichnen ihn gar liebevoll als „Dänemarks Miniatur-Nürburgring“. Im Fahrerlager wird ständig geschraubt. Alles ist offen, die Zuschauer kommen hier ganz nah ran. Auch an Nicoline Gregerson, die 23-jährige Dänin ist die einzige Frau im Rennzirkus. Seit vier Jahren fährt sie Rennen, hat auf modernen Bikes angefangen, sich dann aber für die Klassiker entschieden. Ihre Maschine: eine 500er Seeley mit 50 PS. Mit Platz neun in der 500er Wertung zur dänischen Meisterschaft und Platz sieben in der IHRO-Wertung ist sie bislang sehr zufrieden. Am Rennsonntag stehen dann die Ergebnisse fest: In der IHRO-Wertung fährt der Brite Mike Cooper auf einer Dunnell Manx 350 auf Platz eins, dahinter der Däne Torben Stig Nielsen auf einer BSA. Nicoline hatte sich „richtig“ eingeschätzt: Am Ende landet sie auf Platz 8. Blicke abschließend noch zu ergründen ob die Kühe, nun ohne Benzindüfte, auf Entzug sind...

HALALI IM HOHEN NORDEN

Dänemark ist bekannt für seine Ferienhäuser, endlos lange Sandstrände und geruh-samen Urlaub – ganz besonders im Stau, während der Saison am Samstag, beim großen Bettenwechsel.

Am dritten Septemberwochenende aber brach an den Stränden von Djursland, nord-östlich von Aarhus, hektische Entvölkerung aus. Kühe sollen das friedliche Gras ein-gestellt, und dafür bläuliche Rauch-

fahren zweitakter Motorradtriebwerke durch ihre Geruchskanäle genüsslich ein-geatmet haben. Wagenkolonnen mit bun-ten Anhängern, auf denen klassische Renn-motorräder verzurt waren, eilten auf den leeren Autobahnen Richtung Norden. Was war passiert? Etwa 100 klassische Rennmaschinen aus ganz Skandinavien und Großbritannien traten auf dem *Djurs-landring* an, um es in Serien wie der Nor-dischen Classic Championship und der dänischen Meisterschaft für historische Motorräder ordentlich krachen zu lassen!



Im Fahrerlager wird ständig geschraubt: Hier werkelt Hans T. Lagerquist an der Königswelle seiner Ducati Superleggera. „Der Motor verliert Öl, dieses hat sich auf den Hinterreifen gesetzt. So bin ich abgeschmiert“, erklärt der Schwede



Auch die einzige Frau auf der Strecke fuhr flott: Nicoline Gregerson auf der 500er Seeley



In neun Rennklassen auf rund 100 Maschinen wetteiferten die Fahrer um Punkte

Text und Fotos: Stephan Küfer